

## Bürgerbus bringt in alle Orte Belebung



Viktor Pusswald wirbt in Himmelpforten für Unterstützung des Bürgerbusses, der regelmäßig im Zwei-Stundentakt zwischen Estorf und dem Himmelpfortener Bahnhof verkehren soll.  
Eidmann

HIMMELPFORTEN/OLDENDORF. Der ländliche Raum ist das Stiefkind des öffentlichen Nahverkehrs, und der demografische Wandel wird die Immobilität und das Ausbluten von Orten verschärfen. „Ein Bürgerbus ist eine Belebung für die ganze Gegend“, warb Viktor Pusswald vom Förderverein Bürgerbus Oldendorf im Gemeinderat Himmelpforten um Unterstützung.

Pusswald erhofft sich von der Gemeinde Himmelpforten einen Zuschuss zu den „überschaubaren“ Betriebskosten, die entstehen werden, wenn der zwischen Estorf und Himmelpforten pendelnde Bus erst einmal in Betrieb ist. Überschaubar deshalb, weil ein Großteil der Unterhaltung des Neunsitzers durch Werbeflächen und Display-Werbung gedeckt werden könne. Bürgermeister Bernd Reimers kündigte an, das Thema in einen Fachausschuss zu geben.

Der Rat zeigte sich bei der Projektvorstellung durchaus interessiert. „Warum fangen Sie nicht morgen an?“, fragte etwa SPD-Ratsherr Lothar Wille. Doch dem Förderverein, so berichtete Pusswald, fehlen immer noch 30 000 Euro zur Finanzierung des Fahrzeugs, das zu 75 Prozent von der Landesverkehrsgesellschaft gefördert wird.

„Der Kreis tut sich schwer,“ beklagte Pusswald. Dabei sei er für die Daseinsvorsorge zuständig. „Aber der subventioniert mit viel Geld das Anrufsammeltaxi. Davon könnte man drei Bürgerbusse finanzieren.“ Zu 77 Prozent werde das AST nachts geordert, fünf Euro zahle der Gast für die Fahrt, 15 Euro der Kreis.

Eine ganz andere Perspektive der Daseinsvorsorge zeichnen die Oldendorfer für den Bürgerbus auf, der mit Spenden finanziert werden soll. Er bietet die Chance, von Estorf, Gräpel, Kranenburg, Blumental und Bossel nach Oldendorf und Himmelpforten (mit Halt an Praxis Reinecke, Stubbenkamp, Seniorenheim, Bahnhof) und zurück zu kommen. Und das für 1,50 Euro pro Fahrt.

„Wir sind kein Rufbus, wir werden im Zweistunden-Takt verkehren, montags bis freitags von 8 bis 18 Uhr und sonnabends von 8 bis 14 Uhr.“ Der Bürgerbus könne vorhandene Haltestellen nutzen, aber auch neue einrichten, berichtete Pusswald auf Nachfrage. 20 Fahrer sind gewillt, den Bürgerbus ehrenamtlich zu lenken. „Aber es wird immer schwerer, sie bei der Stange zu halten“, gestand der Gast ein. Schließlich wollte man längst auf der Straße sein

Eine erste Zusage, sich an den laufenden Kosten zu beteiligen, gibt es von der Gemeinde Estorf. Kranenburg bewegt sich nach Einschätzung des Vereins in die richtige Richtung, Oldendorf sperre sich noch, werde sich aber gar nicht entziehen können. Von Himmelpforten erhofft man sich Unterstützung, weil es direkt (etwa durch die Schleife zum Altenheim) und indirekt (mehr Belegung der Praxen und Geschäfte) profitiert. Für die Initiatoren ist der Bürgerbus ein Übergangsmodell, „das man unbedingt probieren muss“. Man müsse so viele Gäste bewegen, dass die KVG sage: „Das lohnt auch für uns.“ Aus der Himmelpfortener Politik kam die Anregung, als Zielgruppe auch die Jugend anzusprechen.